

Bilder aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

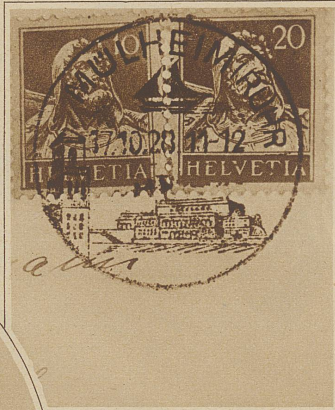
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Bild links:

Der Zürichsee als Flugfeld.
 Eine besondere Sensation der diesjährigen Zürichseefestspiele bildeten die Landungen einiger Mitglieder des Zürcher Flugklubs auf der weiten Eisfläche zwischen Zollikon und Willishofen



Was die Post nicht gesehen hat.

Diese seltene Postkuriösität wurde uns von einem Leser in Beckried zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um einen in Mülheim im Ruhrgebiet aufgegebenen mit 30 Rp. in Schweizermarken frankierten Brief, der ohne Strafvermerk die deutsche Aufgabestelle und das zustellende schweizerische Bureau passieren konnte



Rechts im Oval:

Gabriel Bonnet

Gemeindepräsident von Plainpalais-Genf, ist als Nachfolger des verstorbenen Nationalrates Maunoir in den Nationalrat gewählt worden



Die Wirkung eines Sprengschusses Phot. Schneider

Eißsprengungen in der Thur. Rechts: Die Treibeismassen im Bett der Thur vor den Sprengungen Phot. Gaberell



Da mit dem einsetzenden Tauwetter das meterdicke Treibeis der Thur bei Pfyn schwere Ueberschwemmungen zu verursachen drohte, entschloß man sich, die kompakten Eismassen durch Sprengungen zu lösen und so freien Abfluß zu schaffen



Rund um die Welt mit dem Motorrad. Lehten Montag verließen die drei Motorfahrer Corboud und Théron aus Freiburg und Rognon aus Neuenburg die Stadt Bern, um in 2 1/2 Jahren eine Reise um die Welt zu machen. Die Reiseroute ist folgende: Bern - Marseille - Madrid - Casablanca - Alger - Tunis - Sizilien - Italien - Balkan - Konstantinopel - Athen - Aegypten - Palästina - Syrien - Bagdad - Persien - Belutschistan - Indien - Siam - Indochina - Japan - Sumatra - Java - Australien - Tasmanien - Neuseeland - Chile - Argentinien - Brasilien bis Bahia - Dakar - Tschadsee - Nigeria - Haiti - Kuba - Vereinigte Staaten - Kanada - London - Bern, was einer Distanz von 135 000 km entspricht, wovon 80 000 auf dem Motorrad zurückgelegt werden Phot. Jost



Rechts im Oval: Ein Verkehrsunfall, der schwere Folgen hätte haben können, ereignete sich an der Röntgenstraße in Zürich. Ein vorschriftswidrig fahrender Automobilist wurde in einer Kurve aufs Trottoir geworfen. Der Wagen überschlug sich und traf einen Passanten Phot. Schmid

Rechts nebenstehend:

Zur Explosions-Katastrophe in Sofia.

In der Sprengstoffabteilung des Arsenal von Sofia entstand durch unvorsichtiges Hantieren eines Arbeiters eine gewaltige Explosion, die das ganze Zeughaus und einige umliegende Gebäude in Trümmer legte. 25 Personen, meist Frauen, wurden getötet und über 150 verletzt. Beerdigung der Opfer auf dem Friedhof von Sofia



Links im Oval:

Die «siamesischen Zwillinge» werden nicht operiert

Margaret Gibb, die mit ihrer Schwester Mary zusammengewachsen ist, hatte sich mit dem Mexikaner Carlos Josefe verlobt und wollte sich deshalb auf operativem Wege von ihrer Schwester trennen lassen. Die Aerzte hatten Bedenken über das Gelingen der Operation, was Mary veranlaßte, ihre Zustimmung zu verweigern, so daß die Braut dieser Tage wohl oder übel ihr Verlöbniß wieder lösen mußte



Bild rechts:

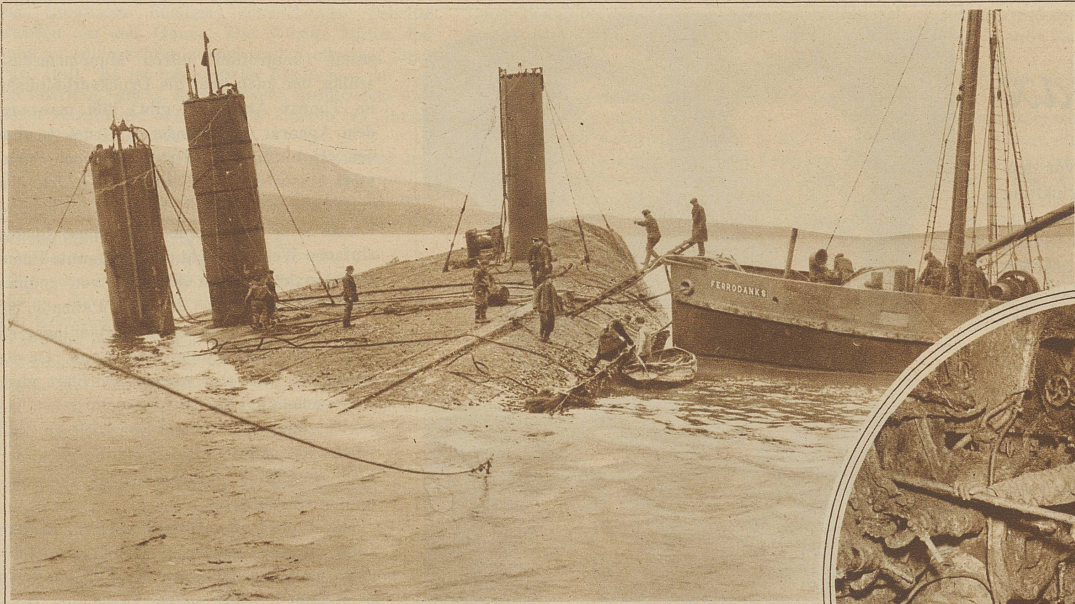
40 Millionen in einem Jahr durchgebracht hat die amerikanische Filmschauspielerin Peggy Joyce. Diese riesige Verschwendung kam an den Tag, als der wegen Unterschlagung von zehn Millionen Dollar verhaftete Bankier John Locke vor dem Richter erklärte, beinahe die ganze Summe sei im Laufe eines Jahres von seiner Freundin versagt worden. Der Kühler ihres Autos bestand aus Platin, die Beschläge aus echtem Gold. Das Schoßhündchen trug Brillanten im Werte von 15000 Franken



Ein unsinkbares Rettungsboot ist auf einer englischen Werft gebaut worden. Es soll nach Angaben der Konstrukteure 150 Personen fassen können und auch bei schwerstem Seegang verwendbar sein. Vor dem Boot steht die Besatzung in voller Ausrüstung



Auf einer afrikanischen Steppe friedlich weidende Zebraherde. Aufgenommen von Martin Johnson auf seiner großen Afrika-Expedition



Hebung der bei Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe

Nachdem es schon vor Monaten gelang, einen Teil der kleineren Einheiten der bei den Orkney-Inseln nördlich von Schottland versenkten Flotte zu heben, hat man nun dieser Flotte auch das 25000 Tonnen Schlachtschiff «Kaiser» an die Oberfläche gebracht. Diese bewundernswerte technische Leistung war aber nur mit einem neuen Verfahren möglich. Durch besondere, von Tiefseetauchern angebrachte Pumpvorrichtungen wurde das Wasser aus dem abgedichteten Schiffsrumpf gepumpt und gleichzeitig durch Luft ersetzt. Das Schiff erhielt dadurch einen so starken Auftrieb, daß es ohne große Schwierigkeiten gehoben werden konnte.



Das gehobene Kielobren schwimmende Schiff mit den drei auf dem Rumpf montierten Pumpzylindern

Bild rechts im Kreis: Im vollständig verrosteten Kesselraum

Bild links: Dieser eigenartige Aufruf eines Bestohlenen schmückt gegenwärtig die Berliner Plakatsäulen

Bierplatz
Eintritt frei

Wertgeschätzte Einbrecher!

Der Ihnen angebotenen Befunde in unserem Hause während der Nacht vom 2. auf den 3. d. Mts. müßten Sie eine merkwürdige Entdeckung machen. Es gibt in Grunewald auch Leute, bei denen wenig für Sie Wertvolles zu holen ist. Ihr Rennerbüßel mit die meisten Gegenstände mit Recht als kaum verwendbar stehen. Nur eins haben Sie mitgenommen, was auch für Sie verwendbar schien: einen alten silbernen Familienbecher. Was wollen Sie damit machen? Einräucheln bringt wenig Geld ein, verrotten kann man ihn schlecht, da er durch Anfeuchtung u. ä. zu deutlich als Signatur meiner Familie bezeichnet ist. Für mich und mein Haus bedeutet der Silber- und Rennerwert wenig im Vergleich mit den Erinnerungen, die das Erbstück trägt. Ich bin wie Sie gehen haben, kein reicher Mann, aber wenn Sie mir den Becher unbedenklich zurückgeben, zahle ich Ihnen den Silberwert und ein Hundsgeld. Distretion Ehrenhalber. Sie kennen ja meine Anrede.

Ein Grunewalder.

TÄGLICH 8 UHR
den Sonnabend und Sonntag
2 Vorstellungen



Carraras größter Marmorblock, 18 Meter lang und 450 Tonnen schwer, auf dem Wege nach Rom. 40 Ochsenpaare sind zur Beförderung dieser ungeheuren Last nötig. Aus dem Block soll ein Denkmal für Mussolini gehauen werden

Nebenstehendes Bild links:

Tragisches Geschick. Ein Pariser hatte einer bekannten Seifenfabrik die Erlaubnis erteilt, das Porträt seines einzigen Kindes zu Reklamezwecken zu verwenden. Kürzlich starb nun das Kind. Der bekümmerte Vater, der das lachende Bild seines Lieblings noch täglich als schreiende Reklame an den Plakatsäulen und Bauwänden von ganz Paris sehen mußte, ersuchte die Fabrik um Beseitigung der Plakate. Erfolglos, auch das Gericht wies das Begehren ab und der Bedauernswerte muß weiter sehen, wie Gefühl und Geschäft verschiedene Dinge sind





Ein 16-jähriges Mädchen, das schon über 50 Einbrüche begangen hat, ist in Newark im Staate New York verhaftet worden. Sie bediente sich bei ihren Diebereien meist der Hilfe der Polizei, indem sie vorgab, den Hausschlüssel verloren oder vergessen zu haben, und dann einen Polizisten bat, ihr beim Einsteigen durchs Fenster behilflich zu sein. Das alles natürlich immer in fremden Häusern, zu einer Zeit, wo die Bewohner ausgegangen waren. In ihrer Wohnung fand man Diebesgut im Werte von etwa 20000 Franken



Der Sprung über das Flugzeug. Anlässlich einer Flug-

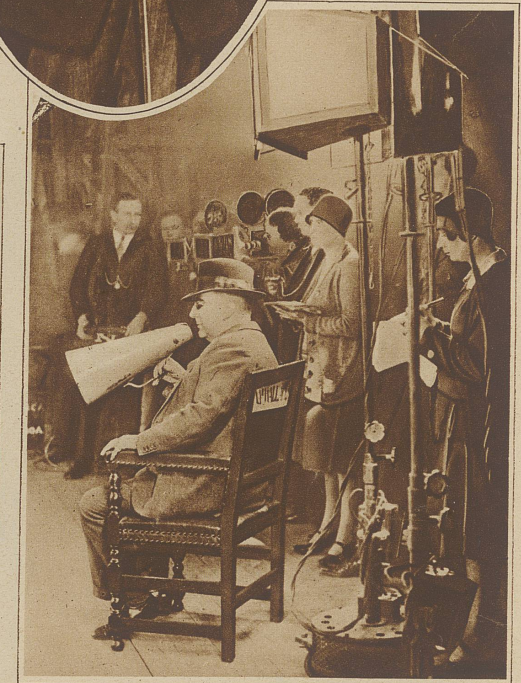
zeugausstellung in Glendale (Kalifornien) sah das bekannte amerikanische «Cowgirl» Bonnie Gray mit seinem Pferd «King Tut» in kühnem Sprung über einen Apparat. Die originelle Vorführung hätte allerdings auch weniger glücklich ausfallen können



Die mit dem Leben spielen. Absprünge mit zwei Fallschirmen

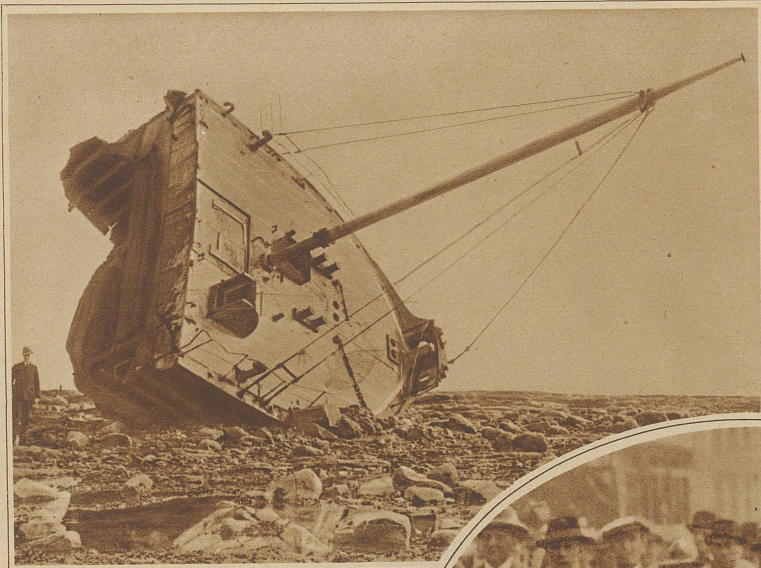


Links im Oval: Die Zeiten ändern sich. Prinz Abdul Kadir, ein Sohn des früheren türkischen Sultans Abdul Hamid, sah sich infolge seiner materiellen Notlage gezwungen, den Beruf eines Musikers zu ergreifen und spielt nun täglich in einem Budapester Restaurant



Edgar Wallace hat nicht nur seine Romane selbst für die Bühne bearbeitet, die Einstudierung und die Proben überwacht, sondern er hat jetzt auch die Umbearbeitung für den Film vorgenommen. Wie unser Bild zeigt, betätigt er sich auch gleichzeitig als Regisseur

Links: Dienst am Kunden. Wie oft schon kam die Frau in Verlegenheit, wenn am Abend ganz unerwartet Besuch sich einstellte und sie gerade nichts Passendes aufzutischen hatte. Da haben es die Engländerinnen leichter. In London sind nämlich schon eine ganze Anzahl Automaten aufgestellt worden, die gegen Einwurf des entsprechenden Geldstückes nach Ladenschluß alle möglichen Lebensmittel und kleinen Leckerbissen abgeben. Die Einrichtung soll sich so gut bewährt haben, daß für die nächsten Monate die Errichtung Tausender von Automaten geplant ist; wohl nicht zuletzt auch der lieben Konkurrenz wegen



Nebenstehendes Bild links:
Vom Sturm zerrissen
 Das Vorderschiff des bei Alnmouth (England) gestrandeten Handelsdampfers «Monaleen». Mittelschiff und Hinterteil wurden fortgeschwemmt und sind gesunken, während der Vorderteil an die Küste geworfen wurde



Unteres Bild im Oval:
 «Hptm. Barker» (rechts im Bilde) führt eine Abteilung ehemaliger Kriegsteilnehmer und Fascisten

«Hptm. Barker» als Sportsmann

Eine Frau heiratet... eine Frau

Valerie Smith, die Tochter eines wohlhabenden Grundbesitzers, heiratete vor 12 Jahren einen in Flandern im Dienste stehenden australischen Offizier namens Smith. Der Abenteurer verließ aber bald nach beendeten Kriege die Frau mit ihren beiden Kindern. Nach der im Jahre 1923 in Paris ausgesprochenen Scheidung kam Frau Smith auf die Idee, in Männerkleidung aufzutreten. Sie siedelte nach England über und kam dort unter dem Namen Capt. Barker bald zu gutem Ansehen. Der stets von einem rassistigen Wolfshund begleitete «Hauptmann» imponierte derart mit seinen vielen Kriegsauszeichnungen und Orden, die er angeblich im Weltkriege für seine Heldentaten erhalten hatte, daß man ihn in eine führende Stellung des englischen Fascistenbundes wählte. In Brighton verliebte sich die reizende Tochter Emma des Apothekers Haward in den strammen Hauptmann und schon am 14. Nov. 1923 fand die Hochzeit statt. Nach einigen Jahren «glücklicher Ehe» kehrte die junge Frau Hptm. Barker geb. Haward aus unbekanntem Gründen wieder ins Elternhaus zurück und vernahm nun zu ihrem offenbar nicht geringen Erstaunen, daß sie nicht mit einem Offizier, sondern mit einer geschiedenen Frau verheiratet war. Entdeckt wurde der Schwindel, als der angebliche Hauptmann wegen betrügerischen Bankrotts ins Londoner Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurde. Der stolze Kavalier widersehte sich zuerst der Arztvisite. Als dann aber ein Polizist etwas fest Hand anlegte, brach er mit dem Ruf zusammen: «Ich bin eine Dame»



Untenstehendes Bild:
Das Rotorflugzeug ist eine Erfindung, die geeignet ist, eine völlige Umwälzung auf dem Gebiete der Flugtechnik hervorzurufen. Wie beim Flettnerschen Rotorschiff bildet auch hier der bekannte Magnusseffekt, durch rotierende Zylinder erzeugt, die Grundlage. Jedoch ist die Funktionsweise des Rotor-Flugzeuges von der des Flettner-Bootes grundverschieden. Die beim Flugzeug unter den Tragflächen quer zur Fahrtrichtung liegenden Rotore werden vom Flugzeugmotor mit regulierbarer Geschwindigkeit angetrieben, sind also im Gegensatz zum Flettnerschiff von den Windverhältnissen unabhängig. Vermöge der starken Auftriebskraft der Rotore kann das Flugzeug ohne großen Anlauf aufsteigen, also auf ganz beschränkten und ungunstigen Plätzen starten und landen. Die Rotore sind in stromlinienförmige kleine Flächen, sogenannte Lamellen, unterteilt, die beim Stillsetzen der Rotore selbsttätig aufklappen und tragflächenartig wirken, so daß auch die Manövrierfähigkeit des Flugzeuges bei etwa versagendem Motor gewährleistet ist



disigkeit angetrieben, sind also im Gegensatz zum Flettnerschiff von den Windverhältnissen unabhängig. Vermöge der starken Auftriebskraft der Rotore kann das Flugzeug ohne großen Anlauf aufsteigen, also auf ganz beschränkten und ungunstigen Plätzen starten und landen. Die Rotore sind in stromlinienförmige kleine Flächen, sogenannte Lamellen, unterteilt, die beim Stillsetzen der Rotore selbsttätig aufklappen und tragflächenartig wirken, so daß auch die Manövrierfähigkeit des Flugzeuges bei etwa versagendem Motor gewährleistet ist



Zu Segraves Rekordfahrt. Am letzten Montag erreichte Major Segrave mit seiner Rennmaschine «Goldener Pfeil» am Strand von Daytona Beach in Florida die wahnsinnige Stundengeschwindigkeit von 372,34 km, also mehr als 100 m in der Sekunde. Unsere Zeichnung gibt ein Bild des Wagens während der Fahrt

Rechts nebenstehend:

Eisenbahnunglück bei Hamm. Der Berlin-Essener Expresszug fuhr auf der Station Heessen bei Hamm (Westf.) im Nebel auf einen Viehtransportzug. Einige Personen wurden verletzt und über 60 Stück Rindvieh getötet

